

daß eine tiefe und treue Liebe ihre Herzen verband. Dagegen hatten die Eltern nichts einzuwenden, und so waren sie denn als ein Paar verheiratet worden, das so recht für einander bestimmt sei, und sie selbst fühlten sich unendlich glücklich in diesem Verhältnis und Bewußtsein.

Schambattist war ein braver Schüler der Realschule gewesen, und als er diese durchlaufen hatte, Schreiber bei einem alten Notar geworden, was ihm ein recht hübsches Stück Geld abwarf. Nebenbei besorgte er von dem Notar, der ihn als treu und zuverlässig empfahl, ihm zugewiesene Geschäfte, und zeichnete auch, da er in dieser schönen Kunst sich ausgebildet hatte, allerlei zierliche Titelbogen für eine große Musikalienhandlung in der Stadt.

Da er zu weit zum Notar zu gehen hatte und zu viel Stiefel zerriß, gab die Mutter die Wohnung auf und zog in die reiche Clara-Gasse, in ein enges Stübchen; aber die beiden Freunde in der goldenen Luft vergaßen sie nicht, obgleich Schambattist nie ohne die Mutter in das Haus seiner Braut trat. Er plagte sich recht, aber viel brachte er doch nicht vor sich, da auch die Witwe wegen der langen Krankheit ihres Gatten noch Vieles zu zählen hatte.

Wie traf sie das Schicksal ihrer Freunde so schwer! Wie innig fühlten sie es mit, wie trauerten sie mit ihnen!

„Ach, flüsterte Rätchen, denke dir nur, Schambattist, der abscheuliche Crambolini hat ja meiner Mutter Bild mit aufgenommen! Vergeblich hab' ich ihn um Schonung dieses theuren Gutes gebeten. Der Mensch hat einen Stein, wo andere Menschen das Herz haben.“

Sie sind Blutsauger, sagte Schambattist, ich möchte solch' ein Amt nicht und wenn es noch so viel einbrächte.

„Ach, da hast du recht, lieber Schambattist, verzeihe das Mädchen, es ist entsetzlich, Andern gefühllos das Theuerste zu nehmen.“

Und doch müssen sie's, sagte Schambattist, aber ihrer harten, gehässigen Pflicht das Bittere, das Verwundende zu nehmen, versteht kaum Einer der Berufsleute, die Gewohnheit erstickt das Gefühl. Was das Bild betrifft, Rätchen, so gräme dich nicht, du wirst es nicht verlieren.

O du Guter! küßte das Mädchen und lehnte ihren Kopf an seine Schulter.

„Er drückte sie innig an sich. Hätte ich nur die Mittel, Euch Alles zu erhalten, meinte er bewegt, aber leider konnte ich das nicht ahnen, und erst heute habe ich unsere Miete bezahlt.“

Ich wollte gern Alles wissen, sprach im Laufe der Erzählung Glöckner zur Frau Rugler, könnte ich nur zwei Dinge retten: das Bild meiner Frau und den Sessel — Ihr wißt schon warum, Frau Rugler.

Hat er auch das aufgenommen? fragte schmerzlich berührt die Witwe. Wohl kann ich mir denken, wie Euch das drückt. Ach, wer doch die Mittel hätte! Nun, wenn's nicht unsere schwachen Kräfte übersteigt, wird mein Schambattist schon sorgen, setze sie nach einigem Sinnen hinzu.

Glöckner faltete seine zitternden Hände und sprach halblaut: Ach, wenn er das könnte!

Wir wollen hoffen, sagte bedeutsam Frau Rugler. Wie ist das eigentlich mit dem Sessel? fragte Schambattist. Vater Glöckner, Ihr habt mir nie gesagt, wie Ihr dazu kamet?

[Fortsetzung folgt.]

Dreißilbige Charade.

Zu eig'nem Schad, zu And'rer Frommen
Spricht oft das erste Paar sich aus,
Und wenn wir öfter Durst bekommen,
So schillt man die zwei Ersten aus,
Die Dritte, — wiederholt, — dazwischen
Das kurze Wörtchen „wieder“ nur,
Kannst Du der Rache nicht entweichen,
Und sey es auch zum Scherz nur.
Doch machst Du von den Ersten zweiten,
Die Dritte, wird das Ganze drauß;
Gleichgiltigkeit, nicht Leid nicht Freuden,
Drückt häufig wohl das Ganze auß.

Auflösung des Räthfels in Nr. 91:

K a r s t. K a r s.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 20. November 1856.

Fruchtgattungen.	höchste	mittl.	nieder.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen pr. Schfl.	17 —	—	—
Dinkel	7 53	7 36	7 19
Haber	5 30	5 24	5 15
Gerste pr. Sri.	1 24	1 20	1 16
Weizen	—	—	—
Roggen	1 44	1 36	—
Erbsen	2 —	1 44	1 36
Linsen	2 12	1 52	—
Weiskorn	1 40	1 32	1 24
Akerbohnen	1 44	1 40	1 36
Wicken	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 95.

Samstag den 29. November

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. [Verfügung betreffend die Pferderoskrankheit.] Die Orts-Vorsteher werden in Folge höherer Weisung beauftragt, sämmtlichen Pferdebesitzern ihrer Gemeinden wiederholt und unter Strafandrohung aufzugeben, sobald sie an einem ihrer Thiere die geringste Erscheinung, welche den Ausbruch der Ross- und Wurmkrankheit befürchten lassen, — insbesondere Nasenausfluß wahrnehmen sollten, sogleich hievon dem Orts-Vorsteher Anzeige zu machen.

Ueber die gemachte Auflage ist im Amtsprotokoll specielle Vormerkung zu machen.

Den 24. Novbr. 1856.

Königl. Oberamt.

Strölin.

Vorladung in Cant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Cant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recß, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gefällige fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagsfahrt der Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.	19. Novbr. 1856.	Schorndorf.	Alt Leonhardt Kaiser, Wein-gärtner von Schorndorf.	Montag, 12. Decbr. Vor-mittags 9 U.	Am Schlusse der Liquidation.	
Dasselbe.	22. Novbr. 1856.	Baltmannsweiler.	Michael Efert, Bürger und Tagelöhner von Baltmannsweiler.	Samstag den 3. Jan. 1857 Morg. 10 Uhr.	Nächste Berücksichtigung.	

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Gemäß der Bestimmung im Art 39 des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienst

dienst vom 22. Mai 1843 ist die Rekrutierungskiste vom Jahr 1857 von heute an auf dem Amtszimmer des Stadtschultheißenamts 14 Tage lang öffentlich aufgelegt, und es

Kann demnach Jedermann ungehindert Einsicht davon nehmen, und in Absicht auf unterlassene oder unrichtige Eintragung seine Erinnerung der Ortsbehörde vortragen.

Aus ist ein besonderes — nach der Ordnung der Liste angefertigtes — Namens-Verzeichniß der Militärschlichtigen mit Beisehung der Namen der Väter an der Thüre des Rathhauses öffentlich angeschlagen.

Den 29. Novbr. 1856.

Stadtschultheißenamt. P a l m.

Schorndorf.

Die Publication der Hospitalpfleg-Rechnung pro 1855—56 findet nächsten

Montag, den 1. Dezbr. d. J.

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.

Den 27. Novbr. 1856.

Stadtschultheißenamt. P a l m.

Schorndorf.

Eichen-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde wird am

Donnerstag, den 4. t. Mts. December d. J.

Vormittags 10 Uhr

108 f. g. Holländer-Eichen, welche im f. g. großen Stadtwald stehen, auf dem Stamm unter den bei dem hiesigen K. Forstamt für derlei Verkäufe bestehenden Bedingungen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf bringen, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 21. November 1856.

Stadtschultheißenamt. P a l m.

Schorndorf.

Diebstahls-Anzeige.

Vorgestern Nacht wurde auf der Straße von hier nach Unterurbach vom Wagen eines Frachtfuhrmanns ein Mantel — aus einem braun und gelb gestreiften wollenen Teppich verfertigt — und 1 Sack mit 4 Sri. Haber weggenommen. Dieser Diebstahl wird hiemit zum bekannten Zwecke veröffentlicht.

Den 26. Novbr. 1856.

Königl. Oberamts-Gericht.

G. A. Seeger.

Schnaitz.

Auswanderung.

Der 31 Jahre alte Schustergehilfe Philipp Simon Kurrle von hier wandert auf Gemeindefosten nach Nordamerika aus und vermag die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten. Etwaige Ansprüche an denselben wären hin-

nen 6 Tagen hier einzureichen, wobei aber bemerkt wird, daß für eine Befriedigung nicht gesorgt werden kann.

Den 22. Novbr. 1856.

Schultheißenamt.

Der Pforch wird nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr auf 7 Nacht im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat - Anzeigen.

Grubach.

Einladung.

Nächsten Dienstag und Mittwoch feiern wir unsere Hochzeit und erlauben uns, Alle, die gerne daran Theil nehmen wollen, höflichst dazu einzuladen.

Gottlieb Arnold

mit seiner Braut

Marie Koch.

Gaildorf.

Baumwoll-Weber-Gesuch.

In meiner Weberei finden noch mehrere Baumwoll-Weber, welche auf Kleiderzeuge geübt sind, Beschäftigung.

Jac. Geßler Sohn.

Schorndorf.

Es wird ein Branntweinhafen 4 bis 5 Tmi haltend, nebst Kuppel zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt

Bader zur Krone.

Schorndorf.

Ich verkaufe eine sehr schöne Kalbel von der so beliebten Montafuner Race.

P a l m, Apotheker.

Schorndorf.

Ich habe zwei gute zweispännige Holzschlitten billig zu verkaufen.

W. Hartmann, Metzgerstr.

Es werden 100 fl. gegen anderthalbfache Versicherung und Stellung zweier tüchtigen Bürgen aufzunehmen gesucht, von wem? sagt die Redaktion.

Liegenschafts-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kauffchilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist. Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigenthümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Daniel Heß, Metzger.	Eine zweistöckige Behausung mit Scheuer und Keller in der obern Stadt, zinst, Brand-Versich.-Anschlag 1300 fl. 2 Brl. Acker über dem Krebsgäßle gegen den Holzberg, neben dem Weg und Leonhard Palmer, zinst, 3 Brl. 4 1/4 R. Wiesen bei des Franken Döbel, neben Johann Georg Dittmer und Johannes Bülle, zinsfrei, 3 B. 5 R. Weinberg, 17 R. Vorlehn, 3 1/2 R. Dedes im Konnenberg, neben Johs. Seis und Abraham Rudershäuser, zinst,	800 fl. 200 fl. 200 fl. 200 fl.	Gemeinderath Frank.	Zweite.	Montag den 8. December Nachmittags 2 Uhr.
Alt Leonhardt Kayser.	3/8 Mrg. 24 Rthn. Acker in der untern Straße, neben Sattler Kraß und dem Spital, zinsfrei, 3/8 M. 26 R. Baumgut rechts der alten Göppinger Straße, neben Philipp Benz zu beiden Seiten, 5/8 M. 23, 8 R. Weinberg, 2/8 M. 5, 1 R. Baumacker im Nischenbach, neben Ehr. Fried. Rommel und Friedrich Junk, Küfer, zinst, 5/8 M. 8, 5 R. Baumgarten, 10, 0 R. Dedes im Rappeneck, neben Catharine Stähle und Gutsbesitzer Erzinger, zinst, 1/8 M. 31, 3 R. Weinberg, 1/8 M. 9, 5 R. Dedes 6, 4 R. Dedes 1 M. 9, 2 R. im Wolfsgarten, neben Johs. Riser und Fried. Specht, zinsfrei, 7 1/8 R. (alt) Land auf dem Graben, neben Gottf. Greiner und Maria Heidle, zinsfrei,	150 fl. 40 fl. 160 fl. 100 fl. 250 fl. 40 fl.	Gemeinderath Gabler.	Erste.	Montag den 13. December Nachmittags 2 Uhr.

Der zur Verlassenschaft der + Fr. Bregenzer gehörige Hausantheil von dem Haus des Seifensieders Bühler, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Speiskammer, Hinterstube, 2 Bühnenkammern und schönem gewölbtem Keller ist um 575 fl. angekauft und kommt am Montag den 1. Decbr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gottl. Hein. Busch, Weing. hat aus der Carl Fried. Busch'schen Pflugschaft verkauft: 2 B. 1 1/4 Rth. Weinberg, 14 1/2 Rth. Vorlehn, 9 Rth. Dedes im Nischenbach um die Summe von 115 fl. nebst passierlichem Weinkauf, und kommt Montag den 8. Decbr. 1856 Nachmittags 2 Uhr in Aufstreich.

Zuchmacher Steinefel hat aus seiner Sara Sträß-

lein'schen Pflugschaft verkauft: 2 B. 1 1/2 R. Baumacker im Zaiher um 100 fl., 2 B. 4 1/2 Rth. Wiesen auf der obern Au um 154 fl., und kommen solche Montag den 8. Decbr. Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus wiederholt in Aufstreich.

Fr. Böhrl, Glaschner hat zu verkaufen: ca. 3 Viertel Wiesenland bei der Dehmühle, 2 Brl. 10 Rth. Acker in der obern Straße, ca. 17 Rth. Land im Diergsäß. Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen. Bemerkt wird, daß bei diesen Güterstücken der Kauffchilling stehen bleiben kann.

Schorndorf.

100 fl. zum Ausleihen sind zu erfragen bei der Redaktion.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Victor Kenz, Riser, Speidel.

Landwirthschaftliches.

Wer seine jungen Obstbäume noch nicht verbunden hat, wolle dies sogleich thun, damit bei stärkerem Schneefall dieselben nicht durch die Ästen beschädigt werden.

In diesem Blatte ist schon früher die Mittheilung gemacht worden, daß von Seite des landwirthschaftlichen Vereins dahier Prämien für verbesserten Weinbau ausgesetzt werden sollen. Nach einer darüber stattgehabten Berathung von Sachverständigen soll zunächst durch Anpflanzung der nach Qualität und Quantität besseren passenden Sorten darauf hingewirkt werden, und sollten für diesen Zweck Vorschläge für dieselben von den weinbauenden Gemeinden gemacht werden. Da nun aber bis jetzt außer der Stadt nur von einer Gemeinde dieselben gemacht wurden, so werden die Herrn Orts-Vorsteher der betreffenden Gemeinden gebeten, ihre Vorschläge baldigst einzusenden, um in der weiteren Berathung nicht gehindert zu seyn.

Schorndorf den 28. Novbr. 1856.

Palin, Vorstand.

(Eingekendet.)

Es ist schon oft der Wunsch ausgesprochen worden, es möchte in unserem Thale ein großes industrielles Unternehmen zu Stande kommen, welches der ärmeren Bevölkerung eine genügende, lohnende Beschäftigung gewähren würde. Dies wäre gewiß möglich, wenn Männer welche ein Fabrikwesen zu gründen im Sinn haben, die Wasserkräfte, welche es an der Rems gibt, hinlänglich kennen würden. Es ist auffallend, daß wohl kein Laufendes Wasser Württembergs weniger, als die Rems benützt wird. Während überall industrielle Unternehmungen, die Wasserkräfte erfordern, in den Albthälern schon bestehen und immer neue zu Stande kommen, läuft das Remswasser unbenützt dahin, während an ihm doch ohne Zweifel noch manche Wasserkraft aufzufinden wäre, was durch die Entdeckung einer neuen Mühle an einer Stelle erwiesen ist, an welcher man dies schon genauer untersucht wurde, auch nicht für möglich hielt. Doch mag es sich damit verhalten, wie es will — ein größeres industrielles Unternehmen wird wohl nicht so bald zu Stande kommen. Aber dennoch könnte ohne ein solches unserer Bevölkerung mehr Gelegenheit zur Arbeit eröffnet werden. Wie? Darüber erlaubt sich der Einsender sich auszusprechen in der Hoffnung, daß vielleicht Jemand dadurch zu einer Unternehmung angeregt werde. Die Weißstickerie ist in einigen Gemeinden eingeführt, und war in den letzten bedrängten Jahren für manche Familie eine Nahrungsquelle, ohne welche sie sich unmöglich

hätte durchbringen können und die öffentliche Unterstützung in Anspruch nehmen müssen. Mehr als eine Familie konnte sich ihre nothdürftigsten Lebensbedürfnisse anschaffen, und sogar ihre Zahlungsbefähigkeiten befriedigen. So wohlthätig dieser Industriezweig wirkt, so kann er doch nicht von allen unbefähigten Händen erlernt werden. Daher sollte ihm noch ein anderer zur Seite gehen, den auch minder geschickte Hände betreiben könnten und die Schraft weniger in Anspruch nehmen würde. Ein solcher ist wohl das Spitzenklöppeln. Dieses wird schon längere Zeit nach öffentlichen Nachrichten schwunghaft im Reuffener Thale betrieben, indem ein Fabrikant in Nürtingen diesen Zweig dort einheimisch gemacht hat. Die Bestellungen sind aber so groß, daß sie nach einem neulichen Bericht im Merkur dort nicht ausgeführt und damit noch viele Hände beschäftigt werden könnten. In unserem Thale würde es an Händen nicht fehlen; aber bis jetzt fehlt es an einem Unternehmer. Würde sich kein solcher finden? Würde nicht ein thätiger, unternehmender Mann bereit sein, bei uns diese Beschäftigung einheimisch zu machen? Daß er seine Rechnung finden würde, beweist der Vorgang in Nürtingen. Große Auslagen hätte er nicht, da die Einrichtung von Gebäulichkeiten nicht nöthig wäre. Absatzwege dürfte er nicht erst eröffnen, da diese schon aufgefunden sind und die Centralstelle für Handel und Gewerbe ihm mit Rath und That an die Hand gehen würde. Das Remsthal begünstigt sich bisher damit, von auswärtigen Orten sich Beschäftigung zu beziehen. Sollte es nicht möglich sein, in seiner Mitte einen lohnenden Industriezweig zu gründen, der von einem im Thal wohnenden Mann in die Hand genommen würde? Diese Frage wird sich im nächsten Frühjahr noch stärker, als gegenwärtig, aufdrängen, da beim Eintritt desselben ein fühlbarer Mangel in Folge des aerianen Ertrags mancher Nahrungspflanzen eintreten wird.

Stuttgart, 27. Novbr. Die K. Leibgarde erhält neue Szafes, deren Lieferung vom Kriegsministerium bereits ausgeschrieben ist. Die Szafes sind hohe Polymäßen, ohne Schild, mit Federbeschloß und goldener Kette; die Garde wird ein ziemlich hübsches Aussehen haben. Die neue Kopfbedeckung soll so bald als möglich fertig gemacht werden. Lieferungs-Angebote müssen bis 6. Dezember eingereicht sein. (H. T.)

Räthsel.

Obgleich nur Eins, sind wir doch Zwei,
Und was noch drolliger dabei.
Oft wird durch uns gar Eins zu Zwei.

Auflösung der Charade in Nr. 94:
Leberwurst

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 96.

Dienstag den 2. December

1856.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Lehrkurs für Schäfer in Hohenheim.

Um den Angehörigen des Schäferstandes Gelegenheit zu geben, über verschiedene wichtigere Zweige ihres Berufs eine rationelle, auf die Fortschritte des Schäferwesens und der Wollindustrie berechnete Belehrung zu erlangen, wird im Laufe des bevorstehenden Winters (und zwar wahrscheinlich im Monat Februar) nach den Vorgängen der letzten Jahre in Hohenheim wieder ein kurzer Lehrkurs für Schäfer stattfinden, in welchem den Theilnehmern durch Schäferinspektor Fris unter entsprechender Beihilfe des Lehrer-Personals des Instituts über die wichtigeren, beim Schäferwesen in Betracht kommenden Fragen ein gemeinsamer Unterricht erteilt werden wird. Dieser Unterricht wird ungefähr 14 Tage in Anspruch nehmen und sich verbreiten über rationelle Pflege und Wartung der älteren Schafe und der Lämmer in gesundem und krankem Zustande, über die Kennzeichen und die Behandlung der wichtigsten Schafkrankheiten mit anatomischen Demonstrationen, sodann über bessere Zuchtgrundsätze und Auswahl der geeigneten Zuchtthiere, über die verschiedenen Eigenschaften der Welle, die Wasch, Schur, Verpackung und sonstige Behandlung der Wolle, sowie endlich über bessere Behandlung der natürlichen und über Anlegung künstlicher Weiden. Indem man nun wißbegierige, nach weiterer Ausbildung in ihrem Fache strebende Schäfer zur Theilnahme einladet, wird in Absicht auf die Eintrittsbedingungen Folgendes beigefügt: 1) Die Bewerber müssen mindestens das 20. Jahr zurückgelegt haben.

Jüngere werden nicht zugelassen. 2) Jeder Bewerber hat sich nicht nur über ein unbescholtenes Prädikat durch ein gemeinderäthliches Zeugniß, sondern auch über eine wenigstens vierjährige geordnete Dienstleistung in Schäfererei auszuweisen. 3) Die Theilnahme an dem Lehrkurs ist durchaus unentgeltlich gestattet. Dagegen bleibt es Sache der Theilnehmer, für Wohnung und Kost, wozu es im Ort und in der Nachbarschaft an hinreichender Gelegenheit nicht fehlt, selbst zu sorgen. 4) Am Ende des Kurses wird eine Prüfung stattfinden, zu welcher jeder Theilnehmer zugelassen und im Fall befriedigender Ersthörung mit dem Zeugniß eines „geprüften Schäfers“ versehen werden wird. Den Tüchtigsten der Theilnehmer werden zu ihrer weiteren Auszeichnung kleine Prämien verliehen werden. Die Bewerbungen um Zulassung zu dem Lehrkurs sind im Laufe des Monats Dezember an die Direktion in Hohenheim einzureichen, welche sofort die einzelnen Bewerber über die erfolgte Entschloßung und im Fall der Zulassung über den für Beginn des Kurses festgesetzten Tag benachrichtigen wird.

Stuttgart, 15. Nov. 1856.

Centralstelle für die Landwirthschaft.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Fabriken setzen hienit die verehrten Consumenten ihres Fabrikats in Kenntniß, daß nachdem die Preise der rohen amerikanischen auf das Doppelte und selbst darüber gestiegen sind und die deutschen Tabake beinahe nicht minder hoch im Preise stehen, sie dadurch genöthigt wurden mit ihrem sämtlichen Fabrikat um einige Kreuzer pr. Pfund aufzuschlagen.